

Discussione sul discorso del dott. H. Driesch

Parole del Prof. **Straszewski**.

Prof. Driesch ist vollkommen im Rechte wenn er behauptet, dass das Werden nicht anders erklärt werden kann als nur auf Grundlage des Erlebten; es ist richtig, dass wir nur in uns das Prototyp von allem Werden besitzen wir wissen uns als etwas Dauerndes und zugleich als etwas sich veränderndes. Die Wissenschaft kann jedoch bei der Konstatierung des Erlebten nicht stehen bleiben sie hat das Recht nach der Genesis des Erlebten zu fragen. Stellen wir nun diese Frage so gelangen wir zu der verpönten Metaphysik, die sich nicht umgehen lässt. Nun der Urgrund von allem Werden, das wir erleben, kann nur so verständlich gemacht werden, dass wir uns die Welt als ein geordnetes Ganze von Manigfaltigkeiten oder als Vielheit von dauernden Elementen denken.

Il Prof. **Itelson** fa alcune osservazioni.

Parole del dott. **William Mackenzie**.

Il preopinante Prof. Itelson ha fatto cenno del sanissimo principio di economia, a proposito della « nuova scienza » che l'illustre Prof. Driesch vorrebbe veder fondata. A me piacerebbe di informare allo stesso principio, un quesito che pongo al Prof. Driesch. Egli ha accennato, come altre volte, anche nel suo bellissimo discorso d'oggi, a qualche categoria *non spaziale*, che dominerebbe il divenire biologico. Io gli domando ora se la costruzione di simili « nuovi concetti » sia veramente utile.

Supponiamo pure che sia *possibile* di concepire in massima (il che per mia parte contesto) una « categoria non spaziale » la quale *realmente* diriga e domini, come il Prof. Driesch vorrebbe, il divenire biologico. Ma una simile ipotesi sarebbe comunque molto meno semplice, molto meno utile come ipotesi euristica, di quella che si possa costruire estendendo (di poco soltanto) il concetto di

« energia » così com'è inteso dai fisici, alle categorie direttive del divenire biologico. Queste potrebbero benissimo venir pensate come energie simili alle altre, e rimarrebbe allora soltanto (per ora) da trovare lo strumento misuratore di esse, il che non è certo un argomento sufficiente a vietare il concetto che vorrei con queste parole difendere.

Risposta del dott. **H. Driesch**.

Zu Herrn *Straszewski* bemerkt der Redner, dass auch ihm eine Metaphysik möglich und notwendig erscheint, aber die reine Ordnungslehre muss ihr vorausgehen, und sie ist *nur*, was ihr Name sagt. Zu Herrn *Itelson* wird bemerkt, dass « Ordnungslehre » keine neue Wissenschaft sein soll; sondern dass der Name im Interesse einer eindeutigen Terminologie welche nicht eine lange Geschichte mit sich herum trägt, gewählt wurde. Ordnungslehre ist gleich Ontologie (WOLFF), gleich Relationslehre (RUSSEL), gleich Logik im *weitesten* Sinn.

Herrn *Mackenzie* erwidert der Redner, dass er nur durch Tatsachen *gezwungen* « Einheitsverknüpfung », d. h. eine apriori mögliche Werdeform, als wirklich zulässt. Sparsamer wäre gewiss eine mechanische Naturlehre.
